

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 75 (1992)
Heft: 7

Artikel: Macht weiter Druck!
Autor: Klie-Riedel, Kriemhild
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-413869>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hat: Wer den Menschen die Hölle auf Erden bereiten will, braucht ihnen nur alles zu erlauben.

Nicht zuletzt bearbeiten eine gelenkte Presse und abendliche TV-Festivals mit Mord und Totschlag die formlose Masse Mensch und schreien lauthals nach Umweltschutz, während die Verschmutzung unserer Innenwelt augiastische Masse annimmt.

Die Kirchen, die seit fast 2000 Jahren versuchen, einer unheilen Welt das Heil zu bringen, haben weltweit versagt. So werden sie zu zähen politischen Mitessern, weil sie spüren, dass sich die Dinge von ihnen fortentwickeln. Sie mühen sich, unter geschicktem Einsatz der Massenmedien und mitunter von Reformern und Wegelagerern eigener Couleur hart bedrängt, um eine Aufwertung der Religion, indem sie ihre Schützengräben so nahe wie möglich an die Fronten des nüchternen Alltags heranschieben. Ausserdem hoffen die metaphysischen Himmelsträumer, dass Prozessionen und Gebete den barmherzigen Gott bewegen werden, seinen lädierten Planeten wieder in Ordnung zu bringen.

So scheint der globale Ausverkauf und die geistige Um- und Entwertung komplett zu sein. Im Spiegel der Zeit flammt schon das mene-tek-el-upharsin, und die apokalyptischen Reiter des Fortschritts rüsten zum Sturm in den Wohlstand-Parcours, um der Krone der Schöpfung den verdienten Zapfenstreich zu blasen.

Es scheint nur einen Weg zu geben, diesem Schicksal zu entinnen: den Weg nach innen. Das Umweltproblem ist ein Innenweltproblem des heutigen Menschen, die Ökokrise eine Folge oder Aussenseite einer Krise des Menschseins. Aus dieser Krise herauszukommen, bedeutet nichts weniger als Verzicht auf erkämpften Wohlstand, Mut zum Rückschritt, das Bekenntnis zur Bescheidenheit, den selbstlosen Dienst am Nächsten und die Achtung vor der Natur und ihren unabänderlichen Gesetzen. Eine solche Botschaft an die Generation der Gegenwart ist keine Heilsbotschaft, sondern ein *Dysangelium*, eine Aufforderung zum totalen Umdenken, zur inneren Revolution, zu einem neuen geistigen Aufbruch von der Seele her. Nur eine opferbereite Jugend neuer Geistigkeit wird diesen Weg gehen können

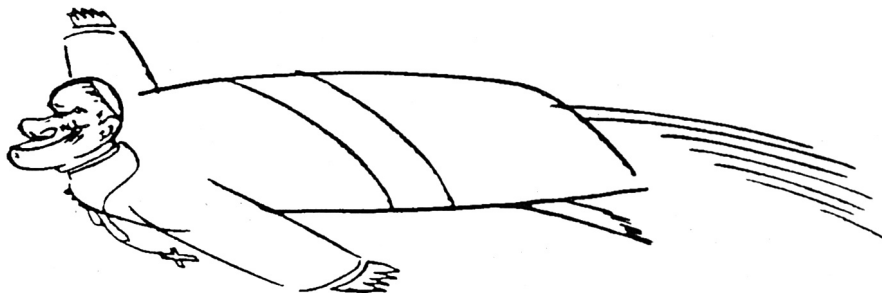
Rudolf Schmidt

Wenn jemand, der Sie nicht kennt, Ihnen etwas verspricht, was er nicht kennt, dann sind Sie in einer Kirche.

Autor unbekannt

Religionen sind Kinder der Unwissenheit, die ihre Mutter nicht lange überleben.

Schopenhauer



Der eilige Vater

Macht weiter Druck !

**Was hat die Kirche
mit dem Staat zu schaffen?
Was Glaubenseifer
mit der Staatsraison?
Trennt endlich beide!
Macht nicht den Staat zum Affen.
Den Klinkenputzer für die Pfaffen
macht er doch schon.**

**Nur – war's nicht eh so?
Wenn die Glocken riefen,
stand auch der Hof
katzbuckelnd vorm Altar.
Welch Trauerspiel!
Die dummen Bürger schliefen
den Untertanenschlaf, den tiefen –
jedoch ein paar**

**sind aufgewacht jetzt,
weisen in die Schranken,
was ungesetzlich, unvereinbar ist.
Die Ehe Thron-Altar
beginnt zu wanken.
Der Zeitgeist nagt
am christlichen Gedanken,
wie ihr wisst.**

**Der drängt von unten diesmal,
kaum von oben,
kennt keinen Gott mehr,
der da sitzt und lenkt.
Der Mensch lenkt s e l b s t !
Er wird den Aufstand proben,
Der Mündige wird
auf den Schild gehoben.
Der schläft nicht mehr,
der buckelt nicht,
d e r d e n k t !**

Kriemhild Klie-Riedel